

Die Menschheitsgeschichte – reduziert auf das Wesentlichste

Vom Affen ab, zur Höhle rein,
mit Mammutschurz und Feuerstein.
Metall entdeckt und gleich erhitzt,
mit Hand und Stein zum Pfeil gespitzt.
Das Wild gejagt, die Höhl'n beschmiert,
der Vase Ton mit Farb' verziert.
Das Holz entdeckt, ein Haus gebaut,
aus dem die Frau am Herde schaut.
Der Ochse pflügt, das Dorf entsteht,
das Firmament um uns sich dreht.
Durch Vogelschrift und Pharao,
macht Ra das Land am Nil sehr froh.
Athen zerfällt und Rom tut's gleich,
das wehe End vom großen Reich.
Es wandert Volk, die Kirche spricht,
die dunkle Zeit den Fortschritt bricht.
Feudalsystem und Rittertum,
der Burgen Hof voll Blut und Ruhm.
Gebor'n wird neu, was einst schon gut,
vorbei die Zeit vom Heldenmut.
Die Forschung forscht, der Apfel fällt,
die Sonne steht, es dreht die Welt.
Der Mensch klärt auf und Ludwig strahlt,
die göttlich' Macht macht sich bezahlt.
Man revoltiert mal da, mal dort,
das Neue her, das Alte fort.
Nach kurzer Zeit schon triumphiert,
das Alte neu, man restauriert.
Man transportiert, man produziert,
die Industrie sich etabliert.
Ein jeder Mensch denkt national,
mit Ideal und Kapital.
Von Kolonie'n im weiten Meer,
kommt Adels schwarzer Sklave her.
An Ferdinand die Welt zerbricht,
im Schuss erlischt das Friedenslicht.
Man schießt und bombt Millionen tot,
Versailles bringt Ruh' von Krieg und Not.
Die Welt ist arm, der Freitag schwarz,
das Blut noch klebt wie frisches Harz.
Das Volk braucht Arbeit, Brot und Geld,
und so sich hinter Hitler stellt.
Er schlachtet ab im Rassenwahn,
lenkt Deutschland von der Friedensbahn.
Man schießt und bombt ein zweites Mal,
und nuklear ist erste Wahl!
Der Frieden kommt und das TV,
mit Rundfunk und der Tagesschau.
Der kalte Krieg, der Mikrochip,
und sixtyeight ist „peace“ sehr hip.
Man ist am Mond und im Iran,
mit Gigabit im Cyberwahn.
Mit Laserlicht und Supergau,
wird homo sap'iens Erde grau.
Trotz Internet und Klongiraffe,
der Mensch, er ist und bleibt ein Affe.